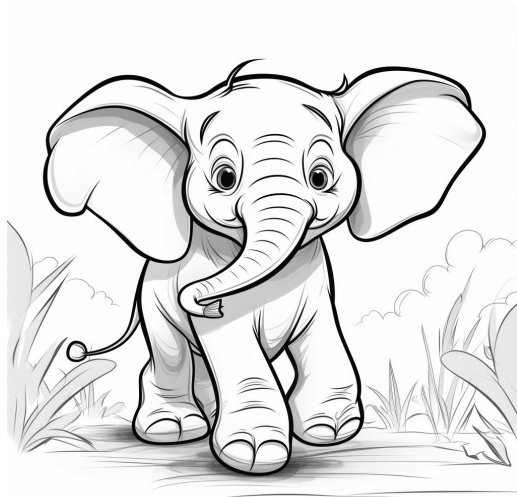


Tierfamilien



Ein Malbuch für Kids von 3 bis 8

für Lea

Autor: João Molinero

© by www.musoftmedia.de

ISBN: 9798395050724

Imprint: Independently published

Tierkinder und ihre Familien

Liebe Kinder,

genau wie wir Menschen brauchen auch Tiere ihre Mama oder ihren Papa, um zu lernen, um geschützt zu sein und um gemeinsam Spaß zu haben.

Das Verhalten in der Gruppen ist für fast alle Tierarten sehr wichtig.. Tierkinder lernen von ihren Eltern und Geschwistern, wie man sich in der Gruppe verhält.

Wenn ein Elefantenkalb geboren wird, werden ihm seine Mutter, Tanten und andere Elefantenkinder beistehen. Sie zeigen ihm, wie man zusammen spielt, sich gegenseitig beschützt und miteinander umgeht. Tierkinder lernen durch Beobachten und Nachmachen, wie man Teil einer Gemeinschaft wird.



Tiere benötigen auch Hilfe bei der Nahrungssuche. Die Bären sind ein gutes Beispiel dafür. Bärenkinder, auch Bärenjungen genannt, lernen von ihrer Mutter, Beeren zu suchen, Fische zu fangen und Honig aus Bienenstöcken zu holen. Die

Mutterbären zeigen ihnen, welche Lebensmittel sicher und gut sind. Sie hilft ihnen, sich gesund zu ernähren und stark zu werden.

Im Tierreich gibt es viele Gefahren, vor denen sich die Tierkinder schützen müssen. Dabei ist es wichtig, von ihrer Familie zu lernen, was gefährlich ist und wie man sich davor schützt.

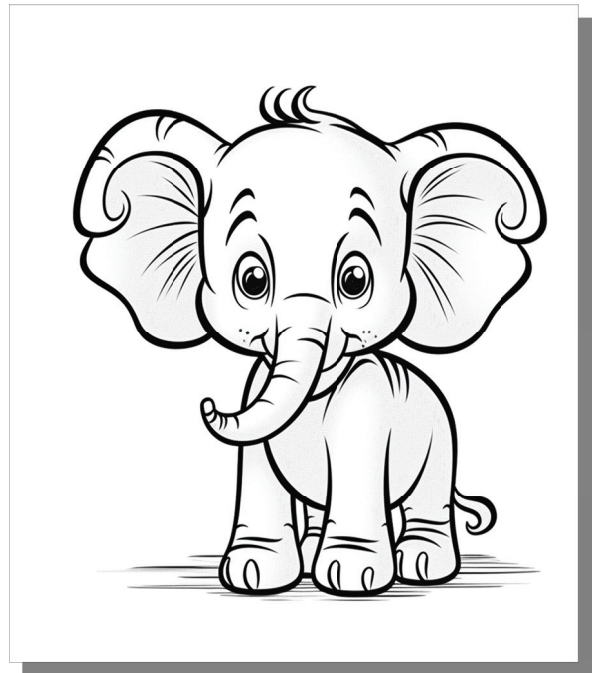
Schmetterlingsraupen sind ein gutes Beispiel: Wenn sie aus ihren Eiern schlüpfen, lernen sie von ihren Eltern, welche Pflanzen giftig sind und von welchen sie sich ernähren können. Die Eltern zeigen ihnen auch, wie sie sich tarnen können, um sich vor hungrigen Vögeln zu verstecken.

Tierkinder benötigen ihre Familie, um zu lernen, geschützt zu sein und sich in der Tierwelt zurechtzufinden. Sie lernen das soziale Verhalten, die richtige Nahrungssuche und wie sie sich vor Gefahren schützen können, von ihren Eltern und Geschwistern. Die Tierkinder können zusammen mit ihrer Familie wachsen, spielen und sich gegenseitig unterstützen.

Viel Spaß beim Ausmalen!

Das Elefantenkind Elina

Es war ein sonniger Tag in der Savanne und das Elefantenkind Elina spielte fröhlich mit seinen Freunden in der Elefantenherde. Sie rannten umher, trompeteten mit ihrem Rüssel und bewarfen sich mit Sand. Elina war besonders aufgeregt, denn heute wollte ihre Tante einen Ausflug mit ihr machen.



Als Tante Ellie ankam, lief Elina schnell zu

ihr hinüber und begrüßte sie mit einer großen Umarmung mit dem Rüssel.

Zusammen machten sie sich auf den Weg. Zum Affenbaum sollte es heute gehen, da war Elina noch nie.

Unterwegs erzählte Tante Ellie ihr Geschichten über ihre Abenteuer in der Wildnis und wie wichtig es ist, immer auf seine Familie zu achten.

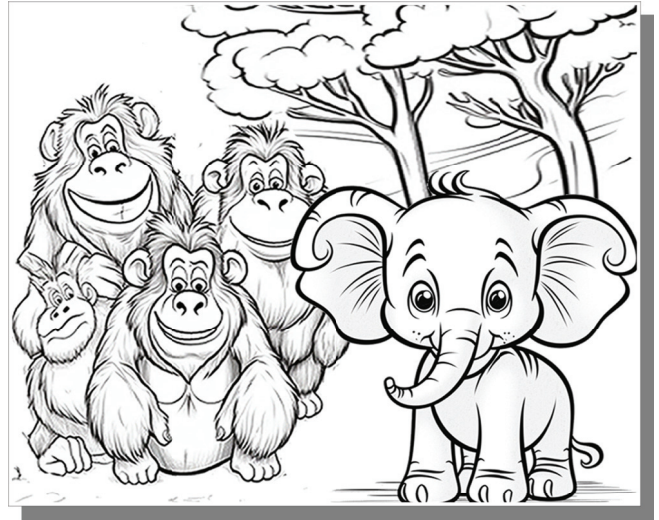
Als sie schließlich bei den Affen ankamen, war Elina ganz aufgeregt. vor Neugier.

Die Affen waren genauso neugierig und begannen, auf ihrem Rücken

herumzuklettern und laut zu kreischen. Das war eine komische Begrüßung. Aber

dann spielten sie mit Elina verstecken.

Zum Abschluss des Besuchs kletterten sie geschickt in den Bäumen umher und brachten ihr leckere Früchte. Die fraßen sie gemeinsam unter dem schattigen Baum. Am besten haben ihr die Mangos geschmeckt, die ganz hoch oben im Baum hingen. Der Nachmittag war richtig toll und spaßig und Elina nahm sich vor die lustigen Klettermeister bald wieder zu besuchen.



Elina war froh, dass sie so eine unternehmungslustige und liebe Tante hatte, die ihr so viele neue Dinge zeigte.

Am nächsten Tag wanderte ihr Elefanten-Papa mit ihr zum großen Wasserloch. Das war ganz schön weit. Am Wasserloch trafen sie auf eine Gruppe wunderschöner Antilopen. Mit ihren verdrehten Hörnern sahen die schon komisch und ein bisschen furchteinflößend aus.

Aber die waren eher vorsichtig und bäugten sie von allen Seiten.

Leider hatten die auch in der Mittagshitze gar keine Lust mit ihr zu spielen.

Schade, dachte sich Elina, sie waren interessant und man hätte bestimmt tolle Wettrennen mit ihnen machen können.

Nachdem sie sich am Wasserloch den Durst gestillt hatten, trotteten sie gemütlich wieder zur Herde. Ihr Vater zeigte ihr auf dem Rückweg noch ein paar Bäume wo man sich super den Rücken kratzen und massieren konnte.

Als Elina nachts bei ihrer Mama angekuschelt lag, dachte sie über ihre Begegnungen mit den Affen und Antilopen die sie erlebt hatte nach.



Doch gab es nichts Schöneres, als bei ihrer Mama in der Herde zu sein.

Mama Ela war die liebevollste Elefantenmutter, die man sich vorstellen konnte. Sie umarmte Elina und sagte ihr, wie stolz sie auf sie war und wie sehr sie sie liebte.

So lernte Elina, dass es in der Familie am schönsten war und dass jeder, von ihren Eltern bis zu ihren Geschwistern, ihr wichtig war. Sie genoss das Gefühl, geliebt und umsorgt zu werden und wusste, dass sie immer ein Teil ihrer Herde bleiben würde.

